

**Stefan Voigt**

# **Die Welthandelsordnung zwischen Konflikt und Stabilität**

**Konfliktpotentiale und  
Konfliktlösungsmechanismen**

**ifaw** Band 46 der Schriftenreihe des Instituts  
für Allgemeine Wirtschaftsforschung der  
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.

Herausgegeben von

Prof. Dr. G. Blümle (Abt. Mathematische Ökonomie)

Prof. Dr. Dr. K. Brandt, Prof. Dr. O. Landmann (Abt. Wirtschaftstheorie)

Prof. Dr. E. Hoppmann, Prof. Dr. M. Streit (Abt. Wirtschaftspolitik)

Prof. Dr. B. Külp (Abt. Sozialpolitik)

Prof. Dr. D. Lüdeke (Abt. Statistik u. Ökonometrie)

Prof. Dr. F. Schober (Abt. Wirtschaftsinformatik)

**Rudolf Haufe Verlag  
Freiburg im Breisgau**

<b>Vorwort</b>	5
<b>A. Einleitung</b>	11
<b>B. Konfliktpotentiale</b>	16
I. Nicht-kompatible Normen	16
1. Normative Grundlagen	16
2. Der Begriff "Freihandel"	17
3. Der Begriff "internationale Handelsordnung"	22
4. Koordinationsbedarf von Regierungen, die Freihandel realisieren wollen, ohne auf eigene Souveränität zu verzichten	23
5. Internationale Handelsordnung bei konkurrierenden Grundwerten	26
6. Internationaler Handel und gelenkte Marktwirtschaften	28
II. Das Konzept der Souveränität als potentielle Konfliktursache	30
III. Die Träger internationaler Handelspolitik	37
<b>C. Die relative Stabilität der internationalen Handelsordnung - konventionelle Erklärungsansätze</b>	40
I. Eine Ausgangsüberlegung	40
II. Die Ausgangsüberlegung in ökonomischer Terminologie	43
1. Die internationale Handelsordnung - ein Kollektivkapitalgut?	43
2. Die internationale Handelsordnung - ein internationales Gefangenendilemma?	46
III. Der Hegemon als Erklärungsansatz?	56
IV. Die ökonomische Theorie der Verfassung als Erklärungsansatz?	61
1. Vorbemerkung	61
2. Das Erklärungsangebot BUCHANANS	63
3. Das Erklärungsangebot HAYEKS	69

<b>D. Die relative Stabilität der internationalen Handelsordnung - ein neuer Erklärungsansatz</b>	<b>76</b>
I. Vorbemerkung	76
II. Reputation als informeller Sanktionsmechanismus	77
III. Weitere informelle Sanktionsmechanismen	89
IV. Stabilitätsproduktion unter Zuhilfenahme Dritter	96
V. Folgerungen	100
<b>E. Die Produktion von Konfliktpotential - Überblick zur positiven Theorie der Protektion</b>	<b>103</b>
I. Vorbemerkung	103
II. Begriffe	106
1. Protektion	106
2. Protektionsinstrumente	107
III. Bestimmungsgründe für die Protektionshöhe	112
1. Eine Ausgangsüberlegung	112
2. Die Protektionsnachfrage	115
a. Branchenspezifische Faktoren	115
aa. Strukturelle Faktoren	115
bb. Produktionstechnische Faktoren	117
cc. Arbeitnehmerfaktoren	119
dd. Firmenspezifische Faktoren	121
ee. Nachfragefaktoren	122
ff. Wachstumsfaktoren	123
gg. Personenbezogene Faktoren	125
b. Rahmenfaktoren	125
aa. Wertefundierung	125
bb. Institutionelle Faktoren	126
cc. Gesamtwirtschaftliche Faktoren	129
dd. Außenwirtschaftliche / außenpolitische Faktoren	130
3. Die Freihandelsnachfrage	131
4. Zusammenfassung	134

IV. Die Protektionsstruktur	136
V. Die Protektionsdynamik	143
VI. Ausblick	145
<b>F. Institutionalisierte Konfliktlösungsmechanismen der internationalen Handelsordnung</b>	<b>148</b>
I. Vorbemerkung	148
II. Möglichkeiten der Konfliktprävention	149
1. Erwünschte Eigenschaften von Rechtsregeln	149
2. Das GATT-Regelsystem und die (erwünschten) Eigenschaften von Rechtsregeln	155
a. Überblick	155
b. Regeleigenschaften und Meistbegünstigungsprinzip	159
III. Institutionalisierte Konfliktlösungsmechanismen im GATT	163
IV. Exkurs: Institutionalisierte Konfliktlösungsmechanismen zwischen Privatrechtssubjekten	175
V. Vergleich der institutionalisierten Konfliktlösungsmechanismen	184
<b>G. Reformvorschläge und Ausblick</b>	<b>189</b>
I. Vorbemerkung	189
II. Reformvorschläge	189
1. Größere Transparenz	189
2. Die Clublösung	194
3. Verankerung in nationalen Rechtssystemen	198
III. Ausblick	201
1. Die zukünftige Relevanz von Handelspolitik	201
2. Offene Fragen	205
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>207</b>
<b>Personen- und Stichwortverzeichnis</b>	<b>227</b>